

Sunset Kino: Best

22. Juli – 19. August 2020

Gegründet von Séamus Kealy im Jahr 2017 ist das Sunset Kino Österreichs einziges Sommer Outdoor-Avantgarde-Filmprogramm. Jeden Mittwoch zwischen dem 22. Juli und dem 19. August zeigen wir nach Sonnenuntergang ausgewählte Filme. Das Thema dieses Sommers ist „Best“. „Es waren die besten Zeiten, es waren die schlechtesten Zeiten.“ „Beste Grüße, beste Wünsche.“ „Wir leben im besten Land der Welt.“ Wie beurteilt man, was in einem bestimmten Kontext das Beste ist? Sport ist z. B. so eine Situation, in der der Beste bestimmt wird, und der Sport hat auch Helden mit dem Namen „Best“ hervorgebracht: den nicht aufzuhaltenden Rory Best, den sagenhaften und unorthodoxen George Best oder irgendjemanden im System des Wettbewerbs, der das pulsierende Herz und die hektische Seele der westlichen Zivilisation bleibt. Die diesjährigen Kurator_innen und Künstler_innen des Sunset Kinos geben ihre Antwort auf die Frage nach den „Besten“.

Die Vorführungen dauern jeweils etwa 90 Minuten und werden von den jeweiligen Kurator_innen oder Künstler_innen moderiert. Picknicktische und eine Bar sind vorhanden. Snacks und Getränke können auch mitgebracht oder im Café BUK E KRYP erworben werden. Freier Eintritt.

Parallel zum Sunset Kino zeigen wir die Ausstellungen „Common Ground“ und „The Invisible Hand“ von Omer Fast (Di-So 12-19 Uhr).

Programm

Mi, 22 Juli 2020, 21 Uhr

Men Only?!

Athina Rachel Tsangari, *Chevalier*, 2015, 105 min

Kuratiert von Marina Fokidis (GR).

Ähnlich sensibel wie in Fassbinders Klassiker *The Chinese Roulette*, in dem sich alle Mitglieder einer wohlhabenden und problematischen Münchner Familie in ihrem Ferienschloss treffen und ein physiologisches Ratespiel spielen, entwickelt sich der Film *Chevalier* von Athina Rachel Tsangari rund um Spiel, Antagonismus, Patriarchat und Enthüllungen. Eine Angeltour in der Ägäis von sechs Freunden wird zum perfekten Schauplatz eines unerbittlichen Wettbewerbs um die männliche Dominanz. Statt ihre Freundschaft zu vertiefen, spielen sie, die persönlich oder beruflich miteinander verbunden sind, ein wildes Spiel, das nur der größte Macho unter ihnen gewinnen kann. Tsangari schafft eine vergängliche Bühne für liminales Verhalten. Dennoch spielt Liminalität in diesem Film nicht nur auf das Extreme an, sondern auch auf die manchmal komische und menschliche Unvorhersehbarkeit.

Als Vorfilm wird *Artistique* von Sifis Lykakis & Dionisis Kavallieratos (2005) gezeigt.

Mi, 29. Juli 2020, 21 Uhr

Associative Structures

Dieser Filmabend wird von mehreren internationalen Kollektiven gemeinsam kuratiert. Assoziation – als politisches, aber auch ästhetisches Konzept – ist das Strukturprinzip dieses Programms, das sich um Komplizenschaft und feministische Organisationsformen dreht. Initiiert von The Golden Pixel Cooperative, Wien, und in Zusammenarbeit u.a. mit I: project space, Beijing, CN; Video Culture Development, Beijing, CN; Elephy Collective, Brussels, BE; WET Collective Rotterdam, NL.

Online Screening

29.07.-04.08.2020, GPC online Screen

29.07.-04.08.2020, Isolation TV

Alyona Larionova, *Across*, 2016, 12 min

(Kuratiert von The Golden Pixel Cooperative)

Der im *Internet Archive*, der weltweit größten Bibliothek, aufgenommene Film *Across Lips* sucht nach Darstellungsweisen, die in der Lage sind, die Komplexität der totalen Globalisierung und der digitalen Revolution zu erfassen. Larionova findet eine metaphorische Entsprechung für diese Omnipräsenz von Speicherung, Organisation und Informationsaustausch in Improvisationsweisen des Jazz.

Ali Kazma, *Obstructions / Jean Factory*, 2008, 12 min

(Kuratiert von WET Film)

In dieser hypnotisierenden Darstellung von Arbeit im Zeitalter der Massenproduktion folgt die Kamera einem Paar Jeans vom Beginn bis zum Ende des Förderbandes einer Fabrik. Der Film zeigt Körper, die der Produktionstechnologie unterworfen sind.

Sofia Caesar, *Workation*, 2019, 3 min

(Kuratiert von Elephy Collective)

Von ihrem Bett aus beschäftigt sich Sophia Caesar auf spielerische Weise mit der Idee der *Workation* – einer Kombination von Arbeit (work) und Urlaub (vacation).

Veronika Eberhart, *9 is 1 and 10 is none*, 2017, 22 min

(Kuratiert von The Golden Pixel Cooperative)

Eine stillgelegte Holzwerkstatt wird durch performative Interventionen wiederbelebt: Werkzeuge und Rohstoffe werden in pantomimische, tanzähnliche Choreographien integriert, abgeschaltete Maschinen wieder in Betrieb genommen. Arbeitsabläufe werden in ihrer spezifischen Bewegungsrhythmik reproduziert und reanimiert. Veronika Eberharts Film ist eine mythische Beschwörung der Vergangenheit und eine künstlerische Reflexion über Weiblichkeit in der kapitalistischen Gesellschaft.

Caroline Garcia, *Imperial Reminiscence*, 2018, 11 min

(Kuratiert von I: project space)

Imperial Reminiscence ist eine kinematografische Reise über fehlgeleitetes Begehren, das Hollywood-Fantasien über kulturelle Andersartigkeit durchkreuzt. Der Film weist auf das westliche Phänomen des

„Whitewashing“ hin und archiviert die historische Auslöschung von people of colour im Hollywood-Kino bzw. der Film-Industrie, indem die Künstlerin sich das ethnografische Bild wiederanzueignen versucht.

Shambhavi Kaul, *21 Chitrakoot*, 2012, 9 min

(Kuratiert von Video Culture Development)

Die Chroma-Key Hintergründe einer weltberühmten mythologischen Fernsehserie erinnern an ein Land, das so alt und ideal wie die Natur selbst ist. Es sind spektakuläre Bilder, die einer glorreichen, magischeren Zeit entspringen. Doch wenn die Nostalgie zur Melancholie wird, ist Feindseligkeit das unvermeidliche Resultat und narrative Einschreibungen sind die letzten Spuren, die an eine materielle Vergangenheit erinnern.

Mi, 5. August 2020, 21 Uhr

Kuratiert von Emily Wardill (UK/P).

Anthony Cokes, *Evil 27: Selma*, 2011, 9 min

Tony Cokes' Filmarbeit beschäftigt sich mit Rasse und ihrer Repräsentation. Er behauptet, dass Bilder unserem Glauben an die Veränderungsfähigkeit von Gesellschaften einen schlechten Dienst erweisen, da sie uns Wahrheit vorgaukeln, die wir nicht hinterfragen.

Ian White, *IBIZA: A reading for 'The Flicker'*, 2008, 41 min

IBIZA dokumentiert Ian Whites Performance einer persönlichen Geschichte in Kombination mit einem ikonisch-aggressiven strukturellen Film von Tony Conrad. IBIZA verlangt eine besondere Art der Betrachtung, die darauf achtet, wie Dinge unsichtbar oder unhörbar gemacht werden.

Nan Goldin, *The Ballad of Sexual Dependency*, 1986, 43 min

Nan Goldins' Film, der nach einem Lied aus der Dreigroschenoper betitelt ist und aus Fotografien besteht, die gegen einen suggestiven Soundtrack sequenziert wurden, ist eine persönliche Erzählung, die aus ihren Erfahrungen seit den späten 1970er Jahren entstanden ist.

Mi, 12. August 2020, 21 Uhr

Neil Young, *Rihaction*, 2019, 103 min

Kuratiert von Sebastian Höglinger (AT) und Peter Schernhuber (AT).

Wie reagieren wir, wenn die Kamera auf uns gerichtet ist? Mit RIHACTION lädt uns Neil Young in die Privaträume von 37 Youtuber_innen ein, die jeweils ihre einzigartige *reaction* auf ein bestimmtes Video performen: Tom Hollands viral gegangene Darbietung von Rihannas „Umbrella“ für die US-Musik-Wettkampf-Show *Lip Sync Battle*.

Aus Inhalten, die er direkt den Weiten des Internets entnimmt, arrangiert Neil Young eine Youtube Video Collage, die zu einer hypnotischen Erhellung der online *reaction* Kultur wird. Der Filmemacher bietet wenig Anleitung, wie man die Sammlung von Clips verarbeiten sollte. Aber während diese sich allmählich zu etwas fügen, das über die individuellen Teile hinaus geht (und während die ansteckende

Melodie von „Umbrella“ sich angenehm ins Hirn hinein schmeichelt), beginnt man die Absichten des Films zu erkennen: nämlich Viralität, Performativität, Rezeption, Fantum, Marketing und Männlichkeit in den digitalen Medien des 21. Jahrhunderts zu befragen.

Mi, 19. August 2020, 21 Uhr

Gabriel Abrantes & Daniel Schmidt, *Diamantino*, 2018, 96 min

Kuratiert von Séamus Kealy (IRL/AT).

Ausgerechnet im Finale der Fußballweltmeisterschaft verliert der portugiesische Fußballstar Diamantino sein magisches Mojo und beendet seine Karriere in Ungnade. Auf der Suche nach einer neuen Bestimmung begibt sich die internationale Ikone auf eine wahnsinnige Odyssee, auf der er – oft unwissentlich – mit den zeitgenössischen Realitäten des Neofaschismus, der Flüchtlingskrise, der Genmanipulation und der Jagd nach dem Ursprung von Genialität konfrontiert wird. Dieser fesselnde, absurde Spielfilm schildert den Sturz des weltbesten Fußballspielers aus seiner behüteten Zuckerwatte-Realität in eine knallharte, perverse Welt, die nun von der Gesinnung und dem Aufstieg der nationalistischen Rechten in Europa beherrscht wird.

Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,

Kontakt: lederer@salzburger-kunstverein.at, +43 662 842294-15

Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3

5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842294 0

www.salzburger-kunstverein.at

Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr

Öffnungszeiten Café Genuss Bar Buk e Kryp: Mo-Sa 10.00-24.00 Uhr